

URL: http://vsm/nachrichten/lokalausgaben/schoenebeck/?em_cnt=1113588

Spezialisierte Tierschutzvereine starteten am Sonnabend Rettungsaktion

Tiersammlerin hält hunderte Kaninchen und Meerschweine

Von Anja Keßler



Esther Giesecke und Sandra Marchlewitz haben am Sonnabend in Schönebeck etwa 70 Meerschweinchen aus katastrophaler Haltung gerettet. Die Tiere sollen nun vermittelt werden. Foto: Anja Keßler

Es müssen katastrophale Zustände gewesen sein, die Tierschützer am Sonnabend auf dem Hof eines Schönebecker Wohnhauses vorgefunden haben. 70 Meerschweinchen und 40 Kaninchen hatte eine Frau ohne wirkliche Pflege vor sich hin vegetieren lassen. Jetzt schritten Mitglieder von den Vereinen Notmeerschweinchen und Kaninchenschutz ein.

Schönebeck. Es ist eine graue Mauer in der Altstadt von Schönebeck, hinter der sich seit mehreren Monaten, wenn nicht Jahren, ein Grauen für Kaninchen und Meerschweinchen abspielt. Eine etwa 60-jährige Frau hatte vor etwa vier Jahren eine Zucht angefangen. Zunächst muss auch alles gut gelaufen sein. Alte Boxen, die die Tierschützer jetzt fanden, zeugen davon.

Doch irgendwann lief der Züchterin die Pflege aus den Rudern. Die Ställe wurden nicht gereinigt, Krallen nicht geschnitten, die Tiere nicht nach Geschlechtern sortiert. Die Männchen waren nicht kastriert, so dass es zu einer unkontrollierten Vermehrung kam. Der Inzest in mehreren Generationen hatte Folgen. Die Tierschützer von Notmeerschweinchen und Kaninchenschutz fanden am Sonnabend verkrüppelte, blinde, taube Tiere. Aufgrund der schlechten hygienischen Bedingungen haben die Kaninchen alle einen Schnupfen, viele Tiere Abszesse. "Aus einem

Kaninchen haben wir gerade die Maden aus der eiternden Wunde gewaschen", berichtet Claudia Schulze. Sie ist Mitglied vom Verein Kaninchenschutz. Aus Potsdam, Berlin und Braunschweig waren die Tierschützer angereist. Zwei neue Mitglieder aus Magdeburg unterstützten sie.

"Die Meerschweinchen haben sich Gänge in ihrer eigenen Scheiße gebaut", schildert Sandra Marchlewitz. Die 25-Jährige vom Verein Notmeerschweinchen war extra zum Einsatz in Schönebeck aus Köln gekommen. Ihr zur Seite stand Esther Giesecke aus Rinteln (Niedersachsen). Informiert über die Zustände waren die jungen Frauen durch eine Internetseite. Die Züchterin hatte vom Veterinäramt die Auflage bekommen, bis Ende August für tiergerechte Zustände zu sorgen. Eine Freundin hatte ihr daraufhin eine Internetseite entworfen, über die eine Vermittlung starten sollte. "Durch Zufall waren wir auf die Internetseite gestoßen, auf der die Besitzerin von etwa 300 Tieren berichtete", so Sandra Marchlewitz

Seit Anfang dieses Jahres hatte die Freundin der Züchterin Tiere vermittelt – vor allem die Weibchen. "Die sind bei Meerschweinchen-Haltern sehr beliebt", sagt Sandra Marchlewitz. Noch in der vergangenen Woche habe sie 67 Meerschweinchen vom Hof geholt. Nun waren vor allem noch Böcke im Besitz der Frau. Etwa 70 Tiere haben die jungen Frauen von Notmeerschweinchen mitgenommen. "Vermutlich hatte die Frau sogar 500 Tiere gehabt", schätzt Esther Giesecke. Die Meerschweinchen werden in diesen Tagen untersucht und auf Pflegestellen des Vereins verteilt. Danach werden sie zur Vermittlung freigegeben.

Bei den Kaninchen gestaltete sich alles schwieriger. Die Masse an Tieren konnte am Sonnabend nicht vom Hof geholt werden. "Unsere Pflegestationen sind voll", erklärt Claudia Schulze. Es gebe immer mehr "Tiersammler" wie in Schönebeck der Fall. "Das sind Menschen, die ihre Einsamkeit mit Tieren kompensieren wollen", sagt die 31-Jährige. "Solche Einsätze häufen sich." Am Sonnabend nahm das Schönebecker Tierheim zumindest zehn Kaninchen auf. Die schwersten Krankenfälle nahmen die Tierschützer privat auf. Außerdem trennten sie die Geschlechter und säuberten die Ställe.

Was das bringen wird, ist offen. Das Veterinäramt hat gegen die Frau ein Zucht- aber keine Halteverbot ausgesprochen.

[document info]
Copyright © 2008
Dokument erstellt am 28.07.2008 um 06:01:23 Uhr
Erscheinungsdatum 28.07.2008 | Ausgabe: sbk